

Kammer

am Attersee.

Den 15 Juni 1876.

Lieber Ferdinand,

Dein Brief ist richtig in meine  
 Hände gelangt, vielen Dank. Die  
 Bescheinigung richtig, daß ab mir fort  
 gut geht. Gestern, so den ganzen  
 Tag Gewitterluft verspürte, fühlte ich  
 meine Lust befristet, ich lagte  
 mich sehr zum weinen, in der Nacht ist  
 alles wieder verschwinden. Ich werde  
 gerne L. sehr freundlich aufnehmen,  
 so es sich anstellt.

Bitte set deinen Brief bekommen.  
 Laß die 1 fl. notiert, dann F. N. von  
 Anna bekommen sollt, in den letzten Tagen.

Anna hatte ja viel vor sich. Die Läden  
sahen der Lage, der Hauptweg dazu, hat  
V. selbst bezahlt.

Der Laden im Kraut ist ein Belvedere  
vor der Feste, über dem Kraut. Hier haben  
die wahren es sich vor.

George spielt sehr schön mit den Kindern,  
die kleinen u. Coburg sind seit gestern  
hier, und haben heute rings herum  
mitgespielt, die wahren Kinder haben  
keine Mütter. Hier können sie auch  
auf dem Feld, die Kinder haben  
Körbe geputzt und in die Zimmer  
gestellt, sie haben eine ganz tolle  
Wohnung in einem Haus das alte  
Kloster, dort sind sie Zimmer weg  
dem Kraut.

In der Küche machen die Mädchen die  
Brot, ich mache sie manchmal in  
Lett, manchmal am Tisch mit den



Lindens. Man braucht die Melk von  
Fohlens in die Ligeant nicht pimentat  
in den Saft, sie trinken dann noch  
ein Glas Milch so sie mag geben,  
oder sie sie kommen in gelbe Ufer  
noch einmal piment. Man darf  
geben sie eine 10 Pf Löffelung zu  
nehmen, als die ist Spiritus Sarsaparilla, oder  
Lind. i. p. In kommen frisch oder  
getrocknet, man darf in 10 Ufer, man darf  
in 12 Ufer pimentat. Wir rufen und  
so sie nicht zu oft piment zu geben,  
nehmen Sie, Ligeant, Säugermutter mit  
und in den Saft, oder sie geben  
10 Ufer offen. Man darf glücken sie  
mit einigen Tagen etwa mit einem  
alten Säugermutter, das Ligeant zu sein piment.  
Soch man sie sie wieder in einem  
Gläser, oder in, sie d. piment,  
keine man sie zu sollen piment.



